

Wahl eines Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung.

Nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 22. September d. J. — Nr. 224 des Dresdner Journals vom 27. September d. J. — sind die Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung am

21. Oktober 1909

zu wählen.

Der hiesige Ort umfasst einen Wahlbezirk.

Zum **Wahlvorsteher**, der die Wahl zu leiten hat, ist Gemeindevorstand Geißler, zum **Stellvertreter** desselben für Verhinderungsfälle Gemeindevorsteher Kupfer ernannt worden.

Als **Total**, in dem die Wahl vorzunehmen ist, ist **der Gasthof „zum grünen Tal“** hier

bestimmt worden.

Die **Wahlhandlung** beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr abends geschlossen.

Rottluff, am 7. Oktober 1909.

Der Wahlvorsteher.

Hauslisten.

Nachdem mit heute die Austragung der Hauslisten für die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer im Jahre 1910 beendet worden ist, werden die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter auf die in

den Hauslisten-Formularen enthaltenen **Vorbemerkungen** und **Mustereinträge**, insbesondere aber darauf hingewiesen, daß die Ausfüllung der Liste nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. zu erfolgen hat.

Die ausgefüllten Hauslisten sind bei Vermeidung von Weiterungen bis zum 22. Oktober or. im **Ratszimmer** des Gemeindeamtes während der Expeditionszeit von erwachsenen Personen abzugeben.

Rottluff, am 9. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.

Schöffen- und Geschworenen-Urliste.

Die für den hiesigen Ort auf dieses Jahr aufgestellte **Schöffen- und Geschworenen-Urliste** liegt eine Woche lang, und zwar

vom 13. bis mit 21. Oktober or.

bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urliste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden. Hierbei wird auf die Gesetzesvorschriften der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Rgl. Schöf. Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, verwiesen.

Rottluff, am 7. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.

Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 1. Oktober 1909.

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis: a) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, Genehmigung der Ausdehnung einiger Flurstücke aus dem Gemeindebezirk betr.; b) von dem Urteil der königlichen Kreisbauhauptmannschaft, Ablehnung eines Antrags auf Gewährung von Hinterbliebenenpension betr.; c) von einer Einladung des hiesigen Gabelsberger'schen Stenographenvereins, zu dem am 4. dieses Monats stattgefundenen Stiftungsfest; d) von einem Schreiben eines Reklamanten, Abweisung seiner Reklamation gegen die Einschätzung zu den Gemeindefinanzen betr.; e) von einem mit dem Elektrizitätswerk Oberlungwitz wegen des auf dem von der Gemeinde gekauften Wiesengrundstück befindlichen Transformatorhauses abgeschlossenen Vertrage; f) von 2 Gemeindefinanzen-Reklamationen, dieselben finden Berücksichtigung.

2. In Sparkassensachen wird von den Protokollen über die vom Finanzausschuß vorgenommenen Sparkassenrevision und Prüfung der Wertpapiere Kenntnis genommen. 4 Darlehensgesuche finden auf Vorschlag des Sparkassenausschusses Berücksichtigung.

3. In Armensachen wird von einem Schreiben eines Bezirksanwalts Kenntnis genommen und beschlossen, es vorläufig bei der getroffenen Maßregelung zu belassen. Ein auswärtiger Erstattungsanspruch für gewährte Krankenhauspflege wird nach Lage der Sache abgelehnt.

4. In Kaufsachen wird: a) die Anfertigung eines Ortsbeschleunigungsplanes beschlossen; b) ein Dispensationsgesuch, §§ 11¹ und 12 des allgem. baurechtl. Ortsgesetzes betr., befürwortet; c) Beschlußfassung über Ankauf eines Arealstreifens zwecks Anlage eines Fußweges an der Turnstraße ausgesetzt; d) die Abänderung verschiedener Ortsgesetze einer Ministerialverordnung entsprechend, vorgenommen.

5. In Wertzuwachsursachen wird die Schätzung eines hiesigen Grundstücks vorgenommen und weiter einer bereits erfolgten Schätzung eines anderweitigen Grundstücks zugestimmt. Auf Antrag soll in Zukunft bei Grundstücksbewertungen zum Zweck der Festsetzung der Wertzuwachssteuer der Vorstehende des Finanzausschusses hinzugezogen werden.

6. Zwecks Transports der Desinfektionsapparate wird die Anschaffung eines Wagens beschlossen.

7. Schätzung Zugezogener.

Einige Punkte eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindefinanzverwaltung sind im September d. J. 177 Einzahlungen im Betrage von 24590 Mark 38 Pf. 66 Rückzahlungen im Betrage von 24301 Mark 13 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 60888 Mark 53 Pf., die Gesamtausgabe 35172 Mark 28 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 15686 Mark 25 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat September 1909 beziffert sich auf 86030 Mark 81 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % und solche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat September 1909 144 Einzahlungen im Betrage von 21813 Mark 71 Pf. und 38 Rückzahlungen im Betrage von 6360 Mark 73 Pf. geleistet. Eröffnet wurden 31 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 66497 Mark 30 Pf., die Gesamtausgabe 57770 Mark 13 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 8727 Mark 17 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat September beziffert sich auf 124267 Mark 43 Pf.

Rabenstein. In den Landtagswahlen für den hiesigen Ort mit den beiden Gutsbezirken sind insgesamt 868 Wahlberechtigte eingetragen. Davon haben 479 1, 236 2, 46 3 und 107 4 Stimmen.

Rabenstein. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. September 1909 5001. Im September wurden 30 Zugänge mit einer Personenzahl von 31 und 44 Fortzüge mit einer Personenzahl von 46 gemeldet, so daß die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 17 Geburten- und Abrechnung von 4 Sterbefällen 4999 beträgt. Umzüge wurden 10 gemeldet.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat September d. J. 203 Einzahlungen im Betrage von 17694 Mark 82 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 58 Rückzahlungen im Betrage von 13801 Mark 37 Pf. Eröffnet wurden 28 neue Konten, geschlossen — Konten. Binsbar angelegt wurden 28000 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 45596 Mark 78 Pf., die Gesamtausgabe 41847 Mark 96 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 9882 Mark 58 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat September beziffert sich auf 93578 Mark 50 Pf.

Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

Das Kind, das ohnehin viel erfrat war als seine Altersgenossinnen, wollte sich durchaus nicht trösten lassen. Es verlangte unausgesetzt nach der Mutter und verfiel in Weinkrämpfe und nachher in eine schwere Krankheit, von der es sich nur ganz langsam wieder erholte. Es blieb immer zart und schonungsbedürftig. Nur selten sah man das kleine Mädchen lachen und noch seltener sich an den frohen Spielen der anderen Kinder beteiligen. Immer blieb Gerda allein für sich. Ihr liebstes Blüßchen war im Arbeitszimmer des Vaters und da das stille Kind den eifrig schreibenden Mann niemals störte, so durfte es bleiben.

So vergingen ein paar Jahre; allein da der Haushalt immer nur von fremden Personen geführt wurde, so war in demselben nie rechte Ordnung und Gemütlichkeit zu finden. Die Wirtschaftlerin, die der Professor nach dem Tode seiner Frau engagiert hatte, war eine ältere, mürrische Frau, die stets mit verdrossener Miene herumging und mit dem Kinde gar nicht umzugehen verstand.

Gute Freunde rieten dem einsamen Mann, sein Kind nicht so ohne mütterliche Aufsicht und Pflege aufwachsen zu lassen. Er wies zuerst den Gedanken an eine zweite Heirat weit von sich, aber nach und nach kam er zu der Einsicht, daß es für das Kind wirklich besser wäre, wenn er sich wieder verheiratete.

Gerda weinte heiße Tränen, als sie hörte, daß sie eine Stiefmutter bekommen würde.

In liebevoller Weise versuchte der Vater dem Kinde klar zu machen, wie viel schöner es wäre, wenn wieder eine Mutter im Hause wäre, die sich um die Erziehung kümmerte, da er selbst so wenig Zeit hätte, sich um das Wohl und Wehe seines Töchterchens anzunehmen.

Gerda verstand zwar damals noch nicht viel von des Vaters Worten, sie begriff nur, daß ihre über alles geliebte, tote Mutter eine Nachfolgerin bekommen sollte und ihr kleines Herz krampfte sich bei diesem Gedanken zusammen in herbem bitterem Weh. Und die neue Mutter kam.

Aber sie verstand es nicht, sich die Liebe und das Vertrauen des Kindes zu gewinnen. Es lag ihr wohl auch nichts daran. Sie war eine selbstfüchtige Natur, welche die gute Verforgung, die der Professor ihr zu bieten hatte, mit Freuden ergriff.

Die Kluft zwischen Mutter und Tochter erweiterte sich mit den Jahren immer mehr, und als Gerda begreifen lernte, daß ihre Stiefmutter auch den Vater unglücklich gemacht hatte, da fing sie an, dieselbe zu hassen.

Der Professor war ein stiller, wortkarger Mann geworden, der sich mehr und mehr von der Außenwelt zurückzog. Die Gatten sahen sich nur bei den gemeinsamen Mahlzeiten, seine übrige freie Zeit benutzte der arbeitssame Mann zu fleißigem Studium. Er schrieb oft bis tief in die Nacht hinein. In seinem stillen Zimmer war es ihm am wohlsten. Zwar drang die leidende, scheltende Stimme des Weibes auch bis hierher, und nicht selten kam Gerda mit rotgeweinten Augen zu ihm, um ihm ihr Leid zu klagen. Aber wenn er über seinen Büchern sah, so vermochte er doch oft für Stunden den Stummer zu vergessen, den diese zweite Frau in sein Leben gebracht hatte.

Frau Emilie hatte sich sehr bald als eine zankfüchtige Natur entpuppt, sie besaß wenig Freunde. Aber eine ihrer schlimmsten Eigenschaften war die, daß sie nicht zu wirk-

schaften verstand. Das Geld glitt ihr förmlich unter den Fingern durch.

Professor Hardten erkannte leider zu spät, daß er mit dieser Heirat einen verhängnisvollen Irrtum begangen hatte.

Daß Gerda unter den geschickteren Verhältnissen ein recht stilles Mädchen wurde, ist wohl begreiflich. Sie mied den Verkehr mit Altersgenossinnen. Eine Freundin besaß sie nicht. Tanz und Spiel und ausgelassene Fröhlichkeit hatte sie nie kennen gelernt. Sie liebte es, an stillen Sonntag-Nachmittagen in ihrem kleinen Zimmerchen zu sitzen und zu lesen; das waren ihr die liebsten Stunden; die ließ sie sich nicht nehmen, ob auch die Stiefmutter brummend meinte, es gäbe etwas Besseres zu tun.

Im Klavierspiel war Gerda Meisterin. Sie besaß entschieden sehr viel Talent. Wenn auch Frau Emilie bei dem „Geklümper“ für das sie nicht das mindeste Verständnis hatte, sich gewöhnlich beide Ohren zuhielt, so setzte Gerda dessenungeachtet eifrig ihre Studien fort. Sie besaß auch eine hübsche Stimme und es kam nicht selten vor, daß der Vater bat: „Gerda, — ein Lied!“ — Dann setzte sie sich an das Instrument und begann zu singen. Der Professor ließ dann die Arbeit ruhen und lauschte andächtig den einfachen Liedern, die er so sehr liebte. (Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 2. bis 8. Oktober 1909.

Aufgebote: Der Eisenbahn-Affistent Gust. Joh. Stübner 1 Knabe in Siegmars mit Marie Elise Groß in Reichenbrand.

Eheschließungen: Der Schlosser Albert Paul Faust in Schönau mit Ida Carola Stein in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Tischbeschauer Heinrich Gustav Seifert 1 Sohn, 3 Monate alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmars vom 1. bis 7. Oktober 1909.

Geburten: Dem Eisenbahn-Affistenten Gust. Joh. Stübner 1 Knabe.

Sterbefälle: Dem Schlosser Carl Maria Richter 1 Sohn, 3 Jahre alt; 1 unehelicher Knabe.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 2. bis 8. Oktober 1909.

Geburten: Dem Gärtner Fritz Reichel 1 Sohn.

Sterbefälle: Dem Schneidermeister Heinrich Bauer, geb. Köhler, 59 Jahre, 11 Mon., 15 Tage alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 1. bis 8. Oktober 1909.

Geburten: Dem Maler Max Oskar Otto 1 Tochter; dem Strumpfwirker und Musiker Hermann Ernst Dietrich 1 Sohn; dem Grünwarenhändler Robert Emil Hesse 2 Töchter; dem Tischler Paul Alfred Diebe 1 Sohn; hierüber 1 unehelicher Knabe.

Sterbefälle: 1 Sohn des Strumpfwirker und Musikers Hermann Ernst Dietrich, 10 Tage alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rottluff vom 1. bis 7. Oktober 1909.

Geburten: Dem Sattler und Tapezierer Johannes Georg Reuter 1 Knabe.

Sterbefälle: Erich Kurt Runge, 4 Tage alt; Friedrich Karl Singer, 9 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 18. Sonntag p. Trin., den 10. Oktober vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 18. Sonntag p. Trin., den 10. Oktober vorm. 9 Uhr Vespertgottesdienst.

Mittwoch, am 13. Oktober abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Freitag, am 15. Oktober vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Richard Heidenfelder und Frau.

Rabenstein, im September 1909.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für den reichen Blumenkranz bei dem schmerzlichen Verluste unseres so jäh aus dem Leben geschiedenen unvergesslichen Kindes sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern
Carl Richter und Frau.

Siegmars, den 8. Oktober 1909.

Stube mit Ofen

u. Zubeh. (1 Zc.). Hofseite, sof. od. später zu verm. Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 18.

Ein Herr erhält Kost und Logis

Siegmars, Carolastr. 1, p. r.

Dank.

Anlässlich unseres Umzuges von Reichenbrand nach Siegmars seien wir für die uns in so reichem Maße zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke herzlichsten Dank.

Emil Berger und Frau.
Siegmars, im Oktober 1909.

Stube mit Schlafstube

sofort oder später zu vermieten.
Siegmars, Rosmarinstr. 4, I r.

Möbliertes Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Ober-Rabenstein Nr. 25.

Kleine Stube mit Kammer

an ältere Leute sofort zu vermieten.
Siegmars, Rosmarinstr. 1.

Größere Halb-Etage

per 1. Januar zu vermieten.
Hermann Stopp,
Siegmars, Carolastr. 3.

Schöne Halb-Etage

in Reichenbrand, Hofstr., per 1. Januar zu vermieten. Offerten unter M. I. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung,

6 Zimmer und 1 Küche, sofort oder später für 500 Mark zu vermieten.
Zu erfahren in Bahners Buchhandlung Siegmars. Telefon 201.

Größere Halbetage

(2 Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehör) für 1. Januar zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne Halbetage

per 1. Januar 1910 zu vermieten.
Siegmars, Rosmarinstr. 26, p.

Gesucht

Stube mit Ofen, früher oder später, von älteren, ruhigen Leuten. Gefl. Off. unter P 30 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt auf der Limbacherstr. in der Nähe des Bahnhofs. Gegen Belohnung abzugeben Rabenstein, Limbacherstr. 8, I.

Sobel- und Maschinenpäne

zum Anfeuern und Streuen, pro Sack 10 Pf., pro Fuhr 2 Mark.
Sägepäne
pro Sack 50 Pf.

hartes Abfallholz
pro Raummeter ab Fabrik 10.— Mk., frei Haus 12.50 Mk.
empfiehlt

Ernst Herrschuh,
Maschinenfabrik,
Reichenbrand, Hofstr. 9.

Husten.

Dresdner Menthol-Bonbons 0,30 sind die bewährtesten Hustenbonbons.
Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.
Alleinverlage Alma verw. Rössner.